

Entlastungspaket 27: Eine Gefahr für unsere Natur- und Kulturlandschaften !



Die geplante Streichung der Finanzhilfe für Einsatzbetriebe, die mit Zivildienstleistenden wertvolle Umwelt- und Naturschutzarbeiten umsetzen, würde eine gravierende Fehlentscheidung darstellen.

Diese Sparmassnahme von CHF 3.4 Millionen hätte sehr negative Auswirkungen für den Naturschutz.

Wir fordern daher nachdrücklich, dass die Subvention beibehalten wird.

Die Mittel für Natur- und Landschaftsschutz sind sehr knapp.

Der Spareffekt der Streichung der Finanzhilfe wäre marginal (CHF 3.4 Mio.), hätte aber grosse Auswirkungen auf die Erhaltung und Pflege von Natur- und Kulturlandschaften.

Die Zivildienstleistenden und die finanzielle Unterstützung des Bundes sind notwendig, um Lücken zu schliessen.

Zivis füllen eine grosse Lücke zwischen professionellen Anbietenden (Forstdienst, private Anbietende, Landwirtschaftsbetriebe) und Freiwilligen. Insbesondere in den Alpen besteht die Landschafts- und Naturpflege aus Handarbeit, die durch professionelle Anbietende nicht angeboten werden kann.

Unsere Zivis wildheuen im Kanton Uri, tragen zur Erhaltung von jahrhundertealten Kastanienselven im Graubünden bei, pflegen Feuchtgebiete im Kanton Glarus, halten Alpweiden im Wallis offen, bauen Trockenmauern im Tessin wieder auf usw.

Die Streichung der Finanzhilfe würde viele Projekte zugunsten unserer Natur- und Kulturlandschaften gefährden.

Die Finanzhilfe im Schwerpunktprogramm «Umwelt- & Naturschutz» reduziert die Kosten für Zivi-Einsätze und kommt unseren Auftraggebenden (Kantone/Gemeinden, etc.) direkt zugute.

Die Pflege von Biotopen durch Zivildienstleistende stellt eine kostengünstige Alternative dar, um die gesetzlichen Aufgaben im Natur- und Landschaftsschutz trotz begrenzten Mitteln zu erfüllen.

Die jährlichen Pflegeleistungen unserer Zivi-Gruppen sind substanziell. Pro Jahr umfassen sie rund 250 ha naturnahe Flächen, davon 100 ha Trockenwiesen und -weiden von nationaler Bedeutung, sowie 1'200 Laufmeter Trockenmauern.

Der Bund sieht zudem noch weitere Kürzungen der Mittel für Natur und Landschaft vor, wie z.B. die Streichung der Beiträge für den Fonds Landschaft Schweiz (FLS).

Die Streichung der Finanzhilfe könnte eine Vielzahl an Projekte gefährden und hätte sehr negative Auswirkungen auf unsere Natur- und Kulturlandschaften sowie die damit verbundene Biodiversität.

Wir fordern den Bund auf, diese Sparmassnahme zu streichen und den nachgewiesenen Mehrwert dieser Finanzhilfen zu berücksichtigen.